

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 123 (1957)

Heft: 6

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicher ist der erwähnte spanische Artikel eine ausgezeichnete Zusammenstellung der Kenntnisse über Kriegsneurosen. Aber er bedarf der Ergänzung, will er nicht im Sinne der Warnung Bleulers zu einem gefährlichen wehrpsychologischen Märchen werden.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Atlantikpakt

Zur Koordination der militärischen Forschung sind französisch-westdeutsche und britisch-westdeutsche Sachverständigenausschüsse gebildet worden, die sich vor allem mit dem Problem der Fernwaffen und der Fliegerabwehrwaffen befassen sollen.

Westdeutschland

Der westdeutsche Bundestag hat gegen die sozialdemokratische Opposition dem Staatsvoranschlag 1957/58 in der Höhe von 37,3 Milliarden D-Mark zugestimmt. Die Ausgaben für die Bundeswehr belaufen sich auf 7,8 Milliarden, die Beitragsleistungen an die in Deutschland stationierten verbündeten Truppen auf weitere 1,2 Milliarden D-Mark.

Die Bundesrepublik hat England Rüstungsaufträge in der Höhe von 700 Millionen Mark erteilt, hauptsächlich zur Beschaffung von Flugzeugmotoren, gepanzerten Fahrzeugen, Marineflugzeugen und Torpedos.

Neben den westdeutschen NATO-Truppen sollen Territorialtruppen in der Stärke von etwa 50 000 Mann aufgestellt werden, denen ortsgebundene Aufgaben der Fliegerabwehr, der Sicherung und der Bewachung übertragen sind. Diese Truppen der «bodenständigen Verteidigung» sollen nur eine verkürzte Ausbildungszeit erhalten. Man spricht von sechs Monaten, wobei unsere schweizerische Milizlösung zum Vorbild genommen werden soll.

Zwischen den zivilen Verkehrsbehörden und der Bundeswehr werden gegenwärtig Pläne zur Regelung des Verkehrs von Motorfahrzeugen und Panzern der Bundeswehr auf öffentlichen Straßen ausgearbeitet. Die Bundeswehr hat ganz Schleswig-Holstein mit einem Netz von «Militärstraßen» überzogen, Straßen, die von Militärfahrzeugen benutzt werden können, ohne den zivilen Verkehr besonders stark zu behindern. Unter diese Kategorie fielen in Schleswig-Holstein rund 80 Prozent aller Bundesstraßen. Bei einer mehr als verkehrstechnisch vertretbaren Benutzung durch Militärfahrzeuge sei die Erteilung eines sogenannten «Marschkredits» erforderlich. Dieser Marschkredit legt Zeit und Strecke der außergewöhnlichen Benutzung einer Straße durch die Bundeswehr fest und wird von Fall zu Fall in Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizei erteilt. Ein Panzer benötigt auf jeden Fall bei Benutzung öffentlicher Straßen einen Marschkredit. An Straßenstellen, an denen Panzer bei ihren Fahrten zu den Übungsplätzen Drehbewegungen ausführen müssen, lässt die Bundeswehr «Panzerdrehzscheiben» in Form von Betonplatten zum Schutz der Straßendecke anbringen. Eine solche Panzerdrehzscheibe sei bereits im Raum Flensburg fertiggestellt und werde zur Zeit erprobt. Zwei weitere seien bei Bootstede in Schleswig-Holstein und im Raum Hamburg in der Nähe von Truppenübungsplätzen geplant.

Österreich

Seit Abschluß des Staatsvertrages im Jahre 1955 hat Österreich sein Bundesheer systematisch aufgebaut. Heute besteht die Rahmenorganisation von acht Brigaden, die allmählich mit den seit Frühjahr 1957 einberufenen Kontingenten ausgefüllt werden. Die Bildung von Divisionen ist bis jetzt nicht vorgesehen. Das Bundesheer zählt zur Zeit etwa 1000 Offiziere, 1500 Unteroffiziere und 20 800 Soldaten des Jahrganges 1937 sowie 4800 Mann Kader und Soldaten der Gendarmerie, die zur Armee übertraten. Sehr viele Rekruten, nämlich 13 700 der 20 800, haben sich freiwillig für eine längere Dienstleistung verpflichtet. Gegenwärtig dauert die Dienstzeit neun Monate.

Belgien

In Belgien wurde die aktive Militärdienstzeit von 18 auf 15 Monate herabgesetzt. Vor vier Jahren war bereits eine Reduktion von 22 auf 18 Monate vorgenommen worden. Für Reserveoffiziersanwärter bleibt die 18monatige Dienstzeit bestehen. Die neue Regelung tritt ab Oktober 1957 in Kraft. Es bestehen politische Strömungen, die Dienstzeit noch weiter auf 12 Monate herabzusetzen.

Großbritannien

England beabsichtigt bis 1960 die allgemeine Wehrpflicht aufzuheben. Nach dem von der Regierung festgelegten Plan soll der Jahrgang 1940 nicht mehr zum Militärdienst einberufen werden. Die vor 1939 geborenen Wehrpflichtigen werden weiterhin aufgeboten. Gegenwärtig werden die Engländer im Alter von 18 $\frac{3}{4}$ Jahren zur zweijährigen Dienstzeit einberufen.

Vereinigte Staaten

Die amerikanischen Streitkräfte werden im Sinne der Anpassung an die Atomkriegsführung umgebildet und modernisiert. Bis jetzt sind zwei Luftlandedivisionen in den Vereinigten Staaten sowie eine Kampfgruppe in Norditalien neu organisiert worden. Die Luftlandedivision wird von 17 090 Mann auf einen Bestand von rund 11 500 Mann herabgesetzt und in fünf Kampfgruppen gegliedert. Die Umorganisation der Infanteriedivisionen sieht eine Bestandesverminderung von 17 500 auf 13 500 Mann vor, wobei die Division ebenfalls aus fünf Kampfgruppen bestehen soll. Die Bestandesreduktionen gehen zur Hauptsache auf Kosten der rückwärtigen Formationen. Die Panzerdivisionen sollen auf ihrem Bestand von 14 600 Mann belassen werden. Die materielle Verstärkung wird angestrebt durch vermehrte Zuteilung von divisionseigenen Flugverbänden, durch Einführung neuer schwerer Waffen, darunter Ferngeschossen und Raketenartillerie. Ab 1958 sollen alle Infanterie- und Luftlandedivisionen mit Atomwaffen ausgerüstet werden.

Die konkrete Umorganisation der Divisionen der Erdtruppen soll folgenden drei Gesichtspunkten Rechnung tragen:

1. Die Neugliederung soll sowohl den Bedürfnissen einer herkömmlichen Kriegsführung wie denjenigen einer Atomkriegsführung entsprechen. Die klassischen Waffen bleiben in den Divisionen, werden aber durch Atomwaffen verstärkt.
2. Sie soll die Verteidigung nach allen Seiten erleichtern, indem von der klassischen Dreiergliederung zu einer solchen von vier oder fünf Elementen übergegangen wird.
3. Die Verletzlichkeit der Heereinheit soll durch die Reduktion der Bestände vermindert werden. Aus diesem Grunde findet man weder Infanterieregiment noch Füsilierbataillon. Der Ersatz heißt «combat group» und weist einen Bestand von 1200 Mann auf.

Die 101. Luftlandedivision umfaßt: 1 Kommando-Bat., 5 «combat groups» zu 1 Kommando-Kp., 3 Füs.Kp. und 1 Btrr. sch. Mörser; 1 Div.-Artillerie zu 5 Btrr. Hb. 105 mm und 1 Btrr. «Honest John» 762 mm; 1 Genie-Bat., 1 Übermittlungs-Abt., 1 Dienstgruppe zu 1 Reparatur-Bat., 1 Transport-Kp. und 1 Sanitäts-Kp. Der Transport erfordert 600 Flugzeuge (früher 1000).

Die neue Infanteriedivision umfaßt: 5 «combat groups», 1 Panzer-Bat. zu 5 Kampfschwadronen, 1 gemischte Artillerie-Abt. zu 5 Btrr., wovon 1 «Honest John», 1 Genie-Bat., 1 Übermittlungs-Abt., 1 Dienstgruppe.

Die Panzerdivision erfährt nur geringe Änderungen: In der Hb.Abt. 155 mm wird 1 Btrr. mit «Honest John» ausgerüstet.

Die Nachrichten über den amerikanischen Helikopterträger «Thetis Bay» werden wie folgt präzisiert: Der für die amphibischen Operationen des Marinekorps bestimmte Träger kann entweder 20 Helikopter HR 2S für 22 Mann oder 40 HRS-Hubschrauber für 10 Mann aufnehmen. Die Mannschaft umfaßt 700 Mann. Das Schiff kann rund 1000 Marinefusiliere mitführen. (Das «Regiment» reduziert sich damit auf ein Bataillon nach unseren Begriffen.)

In kürzlichen Versuchen erreichte ein Helikopter der Type S 56 eine Geschwindigkeit von 260 km und eine Höhe von 3600 m ü.M. mit einer Nutzlast von 5000 kg. In einem andern Versuch wurden mit 6000 kg Beladung 2100 m ü.M erreicht. Es stellt dies einen neuen Rekord dar; der bisherige sei vom russischen Yak-24 gehalten worden.

Der erste amerikanische Überschallbomber, der B 58 Hustler, hat seinen ersten Probeflug erfolgreich bestanden. Das Flugzeug hat Deltaflügel, vier J-79-Düsensaggregate mit Nachbrennern; es ist über 28 m lang, hat eine Spannweite von 16,5 m und soll Geschwindigkeiten von mehr als 1600 Stundenkilometern erreichen. Die Operationshöhe liegt über 15 000 m. Die Bedienungsmannschaft umfaßt 3 Mann.

Es wurde ein Minensuchgerät entwickelt, das auf einen Jeep montiert wird und diesen automatisch stoppt, wenn eine Mine festgestellt wurde. Das Gerät wiegt etwas mehr als 300 kg und überwacht einen Streifen von 1,8 Meter. Sobald eine Mine festgestellt wird, betätigt das Gerät automatisch die Bremse des Jeeps; außerdem leuchtet eine rote Lampe auf und es wird ein akustisches Signal ausgelöst.

Die US-Navy verfügt gegenwärtig über drei Flugzeugträger der Forrestal-Klasse (60 000 t), nämlich die Forrestal (CVA 59), die Saratoga (CVA 60) und die Ranger (CVA 51). Das nächste Schiff soll den Namen USS Constellation erhalten.

Die Navy will U-Boote ausschließlich mit Atomantrieb bauen lassen. Kosteten diese bisher das Doppelte der bisherigen Konstruktion, so soll der Mehrpreis neuerdings nur noch 40 Prozent betragen. Auch der neue im Bau befindliche 85 000-t-Flugzeugträger mit Atomantrieb soll nur 30 bis 40 Prozent mehr kosten als ein Träger der Forrestal-Klasse (60 000 t, Baukosten rund 200 Millionen Dollar).

Die Amerikaner setzten in der letzten Phase des Korea-Krieges Radar-Suchgeräte für Minenwerfer ein. Das damals verwendete Gerät liegt nun in verbesserter Ausführung vor unter der Bezeichnung AN/MPQ-4. Das ganze Gerät ist in einem Zweiradanhänger untergebracht. Die im Flug befindlichen Wurfgranaten werden im Radarschirm eingemessen. Als Resultat liegen die Koordinaten der feindlichen Minenwerferstellung vor. Man erwartet von diesem Gerät, daß damit das Kontrebatterieschießen gegen Minenwerfer wesentlich beschleunigt werde. Die Radarantenne erhebt sich bis 9 m über den Boden und wiegt etwa 800 kg. Sie rotiert mit 6 Umdrehungen in der Minute. Der Stellungsbezug dauert ungefähr 2 Stunden.

Ostdeutschland

In Ostdeutschland sollen 22 russische Divisionen stehen. Die Russen sollen begonnen haben, diese Divisionen neu auszurüsten und für atomische Kriegsführung umzuschulen. Tausende von gepanzerten Mannschaftstransportwagen seien diesen Divisionen zugeordnet worden. Diese Heereinheiten seien äußerst mobil und weitgehend aus autarken Truppenkörpern zusammengesetzt, welche für Operationen auf dem Atomschlachtfeld bestimmt sind.

Sowjetunion

Russische Divisionen

Die russische *Infanteriedivision* hat einen Bestand von ca. 11 000 Mann. Durch die Zuteilung einer großen Zahl von leichten und mittleren automatischen Waffen ist die Feuerkraft des einzelnen Mannes größer als in der entsprechenden Division der USA. Dagegen ist die Beweglichkeit geringer.

Die *motorisierte Infanteriedivision* unterscheidet sich nur durch die organische Eingliederung der Transportmittel.

Die *mechanisierte Division* zählt 13 000 Mann. An Panzerfahrzeugen weist sie ein Regiment mit mittleren Panzern und ein gemischtes Regiment mit schweren Panzern und Selbstfahrt-Artillerie auf. Sie ist besonders für die Ausnutzung des Erfolges vorgesehen.

Die *Panzerdivision* mit einem Bestand von ca. 10 000 Mann umfaßt 2-3 Infanterie-Bat., 3 mittlere Panzer-Rgt., 1 schweres Panzer-Rgt.

An *Artilleriedivisionen* existieren verschiedene Typen: Feld-, Panzerabwehr-, Flab- und Selbstfahrdisionen. Sie zählen mit Ausnahme der Flab (ca. 2000 Mann) gegen 8000 Mann.

Die schwere Artillerie ist sehr zahlreich; sie ist Teil der Generalreserve der Artillerie und umfaßt schwere Kanonen bis zum Kaliber 420 mm sowie Eisenbahngeschütze.

Die *Kavalleriedivisionen* haben sehr schwache Bestände (nur ca. 5000 Mann). Sie sind organisch Armeen oder Armeegruppen eingegliedert.

Die militärische Ausbildung in der Sowjetunion

Die militärische Ausbildung des Mannes beginnt praktisch im Alter von 12 Jahren.

12-14 Jahre:	Anfangsausbildung (2 Wochenstunden)
14-19 Jahre:	Vorschulung (2 Wochenstunden)
19-21 oder 22 Jahre:	Aktiver Dienst
22-35 Jahre:	Reserve 1. Aufgebot (6-9 Dienste zu 2 Monaten)
35-45 Jahre:	Reserve 2. Aufgebot (5 Dienste zu 1 Monat)
45-50 Jahre:	Reserve 3. Aufgebot (1 Dienst zu 1 Monat)

Alle Kategorien können zu weiteren Dienstleistungen in der Dauer von 10 Tagen herangezogen werden.

Besondere Betonung wird gelegt auf:

- Primat der Offensive
- Wichtigkeit des Nachtkampfes
- Aktionen gegen die rückwärtigen Dienste
- Einsatz der Masse, insbesondere in bezug auf die Artillerie
- Spezialisierung der Einheiten für verschiedene Phasen der Schlacht (spezialisierte Bataillone für Flußübergänge, für den Nachtkampf usw.)

Wg.